

Corona-Virus: Lern-, Lehr- und Leerzeit!

Die Corona-Krise hat Deutschland und die ganze Welt fest im Griff. Welche Auswirkungen hat die Krise auf die Mitglieder der AKH, deren Kammer und wie geht die AKH diese Herausforderungen an? Der Krisenmodus ist Lern-, Lehr- und Leerzeit.

Bundeskanzlerin Merkel hat die Corona-Krise in ihrer Rede am 18. März 2020 als größte Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg bezeichnet. Alle Lebensbereiche sind betroffen, die Auswirkungen auf das soziale und wirtschaftliche Leben immens. Auch die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen muss mit den Folgen der Pandemie zum Wohle ihrer Mitglieder umgehen.

Die AKH engagiert sich entschieden auf politischer Ebene, um die Betroffenheit des Berufsstands durch die Krise zu verdeutlichen und staatliche Hilfen einzufordern. Die Schutzmaßnahmen und die damit verbundenen Einschränkungen des Alltags haben auch Konsequenzen für feststehende Formate und die Gremienarbeit der Kammer. Die AKH ist ganz praktisch mit Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle konfrontiert. Ein ganz anderes Ausmaß haben die Auswirkungen der Corona-Krise und ihre wirtschaftlichen Folgen auf den Berufsstand.

Berufspolitische Aktivitäten

Die Politik reagiert auf den Ernst der wirtschaftlichen Lage mit umfangreichen Hilfsprogrammen. Dies entspricht im Grundsatz der Forderung, die die Präsidentin der AKH, Brigitte Holz, am 23. März 2020 in einem Schreiben an den hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Bündnis 90/Die Grünen) gerichtet hatte. Der AKH kommt die wichtige Rolle zu, den Berufsstand der Architekten in Hessen zu vertreten und seine Bedürfnisse klar zu kommunizieren. In ihrem Schreiben hatte die Präsidentin der AKH sich den Vorschlägen der Vereinigung der hessischen Unternehmer (VhU) angeschlossen und die Forderungen des Bundesverbands der Freien Berufe nach besonderer Berücksichtigung der Freien Berufe unterstützt. Die VhU war bei ihrem Vorschlag zum Zuschussbedarf

von 2.000 Euro je Mitarbeiter und Monat ausgegangen.

Die Besonderheit der Lage der Architekten zeigt sich darin, dass die Liquiditätsschwierigkeiten nicht in allen Fällen sofort durchschlagen. Planungs- und Bauüberwachungsaufträge erstrecken sich oft über Jahre. In der aktuellen Situation werden Abschnitte gestreckt oder nicht abgerufen. Die dadurch zu erwartenden Umsatzeinbußen werden die Büros womöglich „erst“ im Laufe des nächsten halben Jahres ereilen. Das jetzige Hilfsprogramm ist allerdings ausschließlich auf akute Liquiditätseingpässe ausgerichtet. Will man Architekten gerecht werden, müssen die Zeitspannen größer werden, in denen die Folgen der Corona-Krise nachgewiesen werden können.

Der Hauptgeschäftsführer der AKH, Dr. Martin Kraushaar, begrüßte gleichwohl das Soforthilfeprogramm des Landes Hessen in der Corona-Krise. Als zentraler Punkt für den Mittelstand sind die erforderlichen, sofort wirksamen Liquiditätshilfen hervorzuheben. Sie werden in Hessen als Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro für drei Monate für Unternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten, von 20.000 Euro bei bis zu zehn Beschäftigten und bei bis zu 50 Mitarbeitern mit bis zu 30.000 Euro für drei Monate gewährt.

In einem Schreiben, das noch vor der Plenarsitzung des hessischen Landtags im März zum Soforthilfeprogramm an die zuständigen Staatssekretäre und die Fraktionsvorsitzenden der im hessischen Landtag vertretenen Par-

teien ging, hat die AKH die konkreten Schwierigkeiten geschildert, vor denen Architekten derzeit stehen.

Angesichts der großen Unsicherheit ist es laut Kraushaar umso wichtiger, dass im Hilfspaket der Landesregierung auch an unkomplizierte Sicherheiten für Betriebsmittel gedacht wurde. So dürfe die Bürgschaftsbank in einem

72-Stunden Express-Verfahren Bürgschaften für Betriebsmittel, etwa für die Erweiterung der Kontokorrentlinie, bis zu 250.000 Euro herausreichen, so die Erläuterung durch Sven Volkert, Mitglied der Geschäftsführung der hessischen Bürgschaftsbank, auf Nachfrage der AKH. Die Sicherungsmittel

der Bürgschaftsbank decken 80 Prozent des Sicherungsbedarfs, die Hausbank muss sich mit 20 Prozent engagieren. Damit ist die Verbürgungsquote auf 80 Prozent heraufgesetzt worden. Es zeichnet sich ab, dass die staatliche Sicherungsquote auf 100 Prozent erhöht wird. Die AKH ist Mitgesellschafterin der Bürgschaftsbank und kann über die Mitwirkung im Bürgschaftsausschuss Einfluss auf die Gewährung von Bürgschaften nehmen.

„Auch hinsichtlich des Abwicklungstempos werden neue Verfahrenswege beschritten“, hebt Kraushaar positiv hervor. Abzuwarten bleibe, wie sich die Entscheidung des Landes Hessen bewähre, die zentrale Zuständigkeit für die Soforthilfe beim Regierungspräsidium Kassel anzusiedeln. Vorteilhaft sei auf jeden Fall, so Kraushaar, „dass nur ein Antrag für Bundes- und Landesmittel an einer Stelle zu stellen ist“. Das beschleunige den Prozess auf

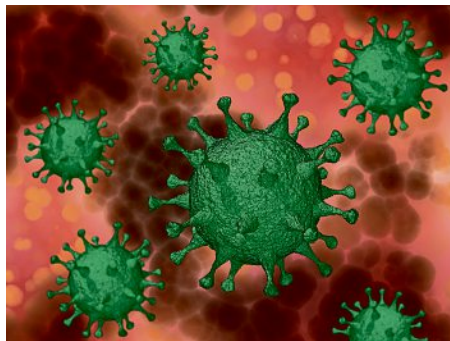


Bild: birababy/Pete Linforth

Das Corona-Virus hat massive gesundheitliche und ökonomische Auswirkungen.



Foto: AKH/Christoph Rau

Im Haus der Architekten findet zurzeit kein Publikumsverkehr statt. Die Vorstandssitzungen werden als Videokonferenz durchgeführt.

jeden Fall. Ob allerdings die an sich bürgerfreundliche Bündelung bei einer Antragsstelle nicht dort womöglich zu Engpässen führen könne, müsse man wie so vieles in diesen Tagen beobachten. Die VhU hatte den Vorschlag gemacht, die Finanzämter, die über das System Elster über die nötigen Kontoverbindungen verfügen, in die Auszahlung von Zuschüssen mit einzubeziehen.

Konsequenzen für die Gremienarbeit

Das Kontaktverbot hinterlässt auch Spuren in der Gremienarbeit der Kammer. Etwa einmal im Monat tagt der AKH-Vorstand in der Regel im Haus

der Architekten, um die Geschäfte der Kammer zu führen und Beschlüsse zu fassen. Ein wie in „normalen“ Zeiten übliches Treffen am großen Tisch im Vorstandszimmer ist zurzeit keine Option. Die Geschäftsstelle hat daher kurzfristig die technischen Möglichkeiten für eine Besprechung per Videokonferenz geschaffen. Welche Auswirkungen die Corona-Krise auf feststehende Formate wie zum Beispiel den Tag der Architektur haben wird, ist noch nicht abschließend abzusehen.

Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle

Die Schutzmaßnahmen haben Auswirkungen auf den Verwaltungsbetrieb, aber auch auf

das Fortbildungsangebot der Akademie der AKH. Bis Ende April konnten keine Seminarveranstaltungen durchgeführt werden. Die Akademie der AKH bietet Alternativtermine für die ausgefallenen Seminare an. Allen Seminarteilnehmern wird ein unkompliziertes Umbuchen ermöglicht.

Um Besucher und Mitarbeiter vor den Folgen einer Ansteckung mit dem hochinfektösen Corona-Virus zu schützen, werden nur noch unbedingt notwendige und unaufschiebbare persönliche Anwesenheitstermine in der Kammer wahrgenommen. Die Geschäftsstelle der AKH ist weiterhin telefonisch und per E-Mail erreichbar. Im Rahmen des dienstlich und technisch Machbaren ermöglicht die Kammer Mitarbeitern, die selbst zu einer der Risikogruppen gehören, ein Arbeiten aus dem Homeoffice. Gleiches gilt für Kollegen mit betreuungspflichtigen Kindern, auch ihnen versucht die Kammer den Alltag durch Homeoffice-Arbeitsplätze zu erleichtern.

Durch das teilweise Arbeiten der Beschäftigten der Geschäftsstelle im Homeoffice und die reduzierte Erreichbarkeit der Telefonzentrale der AKH kann es zu Verzögerungen in der Bearbeitung mancher Anliegen kommen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle nehmen sich aller Anfragen schnellstmöglich an.

Das Corona-Virus stellt gewohnte Prozesse auf breiter Front in Frage. Bei aller gesundheitlichen Dramatik und den zu erwartenden harten wirtschaftlichen Folgen zwingt es neue Wege zu erdenken und zu gehen. Dabei werden auch kreative Lösungen entwickelt werden, die selbst in „post-Corona-Zeiten“ eine Daseinsberechtigung erlangen werden. □

Wichtige Information zur Fortbildungspflicht

Der aktuelle Abrechnungszeitraum für das Erreichen der gesetzlich erforderlichen Fortbildungspunkte läuft bis zum 30. Juni 2020.

Auch wenn seit Mitte März 2020 durch den Ausfall von Fortbildungsveranstaltungen keine weiteren Punkte erworben werden konnten, drohen aktuell keine Konsequenzen. Denn gemäß Fortbildungsordnung besteht ohnehin eine gesetzliche Nachfrist von 12 Monaten. Der Abrechnungszeitraum verlängert sich damit bis zum 30. Juni 2021.

Bitte beachten Sie, dass alle Informationen den Stand der Drucklegung des Deutschen Architektenblatts der Mai-Ausgabe widerspiegeln. Es mag bis zum Erscheinungstermin noch zu Veränderungen bzw. Verlängerungen von laufenden Maßnahmen kommen. Tagesaktuell können Sie sich auf der Website der AKH informieren.

 www.akh.de

Covid-19? Eine vorläufige Statusbestimmung

Kammerfinanzen und Zukunftsaussichten

Es gibt die Zeit vor, während und nach Corona. Das Jahr 2019 war wirtschaftlich für die allermeisten von uns, ob freischaffend oder angestellt, und die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) ein gutes Jahr. Die AKH hat das 50-jährige Bestehen im Januar 2019 mit einem gelungenen Festakt gewürdigt, an den sich ein weit in die Öffentlichkeit ausstrahlendes Symposium anschloss. Die Arbeit der Zukunftswerkstatt war im Jahr 2019 erfolgreich und lässt uns derzeit die Früchte ernten. Die Architekten- und Stadtplanerkammer berät das hessische Wirtschaftsministerium bei der Erarbeitung der Vorgehensweisen, um das wohnungspolitisch zentrale Vorhaben des Großen Frankfurter Bogens anzugehen. Dass sich damit Erfolge der berufsständischen Interessenvertretung, die in der Zeit vor Corona angelegt worden sind, in der Zeit nach Corona einstellen, gehört zu den Eigentümlichkeiten, welche die jetzige Phase prägen.

Das Finanzergebnis des Jahres 2019, über das ich an dieser Stelle berichte, bietet grundsätzlich gute Voraussetzungen für die Bewältigung der Krise. Es ist gelungen, die gesamte Betriebsleistung von Kammer und Akademie um 2,7 Prozent zu steigern. Aus Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen wurden 4,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Dabei ist besonders der erneut deutlich über den Erwartungen liegende Beitrag der Akademie zu erwähnen. Diese hat die Umsatzerlöse von bereits sehr guten 817.000 Euro auf 847.000 Euro gesteigert. Aufgrund dieser positiven Entwicklung war es möglich, die im Jahr der Jubiläumsfeier geplante Unterdeckung zu unterschreiten und die Rücklagen in geringerem Umfang als geplant in Anspruch zu nehmen: Statt der prognostizierten 532.000 Euro an Rücklagen betragen die tatsächlichen Rücklagen noch 708.000 Euro. Gleichwohl sind die Rücklagen um 132.000 Euro gegenüber 2018 gemindert.

Das ist ein durch gutes Wirtschaften erzielter Polster, das uns zurzeit und in der Zeit

nach Corona einen gewissen Rückhalt gibt. Allerdings durchläuft die Kammer aktuell und in der Zeit nach Corona dieselben Lernkurven wie alle anderen Unternehmen und Organisationen auch. Das Seminarsgeschäft fällt von einem auf den anderen Tag nahezu aus. Obwohl nunmehr erste Webinar-Angebote der AKH an die Stelle treten, so können doch zwingend zu verschiebende Veranstaltungsformate wie der hessische Brandschutztag zunächst nicht kompensiert werden.

Allerdings besteht die Aussicht, wenn die Kontaktsperrungen gelockert werden, dass im Spätsommer und Herbst wieder einiges aufgeholt werden kann. Das bleibt abzuwarten. Aktuell zu beobachten ist jedenfalls, dass die Seminarteilnehmer in großer Zahl gerne von den Umbuchungsangeboten Gebrauch machen. Insofern herrscht Zuversicht und die Erwartung vor, dass sich die Dinge auf mittlere Sicht zum Besseren wenden.

Unweigerlich steigen allerdings die Kosten im Bereich der IT. Auf die Schnelle mussten Serverkapazitäten geschaffen, Web-Konferenz-Tools beschafft und die erforderlichen Vorkehrungen für durchgängig mobiles Arbeiten eingerichtet werden. Diese Maßnahmen waren zwar angestrebt, mussten nun allerdings komprimiert im Geschwindsschritt erledigt werden. Im Ergebnis zwingt uns das Virus derzeit, in einen Digitalisierungsschub ohnegleichen einzutreten. Dies eröffnet uns in



Foto: AKH/Christoph Rau

Joachim Exler ist seit 2004 Mitglied im Vorstand der Architekten und Stadtplanerkammer Hessen und seit 2014 Schatzmeister. 2019 wurde er für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Exler ist freischaffender Architekt in Hofheim am Taunus und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken.

der Zukunft neue Chancen. Aus der momentanen Not heraus werden sinnvolle Zukunftsinvestitionen getätigt.

Wenn es schon in der Zeit vor Corona auf der Hand lag, dass die Digitalisierung und der dafür erforderliche Netzausbau zu den Megatrends gehören, dann ist es jetzt zur Gewissheit geworden. Wenn vor Corona das Thema Mobilität vor allem unter dem Vorzeichen des weiteren Wachstums bei dennoch sinkendem Schadstoffausstoß diskutiert wurde, dann wird nach Co-

rona die Frage im Vordergrund stehen, ob Mobilität noch in gleicher Weise Freiheit verheißt? Es wird sich auch erweisen müssen, wie der Zielkonflikt zwischen einer wünschenswerten Erhöhung der Dichte in den Städten und dem notwendigen Abstand, der erforderlichen Schutz- und Rückzugsräume gelöst werden kann. Das sind nur einige wenige Andeutungen von Themen im Spannungsfeld von Sicherheit und Freiheit, durch die Architekten aller Fachrichtungen herausgefordert sein werden. Allerdings kann dies alles nur angepackt werden, wenn zunächst die wirtschaftlichen Grundlagen wieder gesichert sind.

Die AKH setzt sich auch weiter für die Angemessenheit und die Verlässlichkeit der Honorare ein. Sie hat es durch die aktive Mitwirkung im Verband der Freien Berufe Hessen und auf Bundesebene geschafft, dass die Soforthilfeprogramme zugunsten der Selbstständigen erweitert wurden. Dazu gehört unter

anderem, dass die Bürgschaftsbank Hessen Bürgschaften für Betriebsmittel, etwa Kontokorrentkredite, ohne vorherige Prüfung durch die Hausbank herausreichen kann. Die AKH macht es sich zur weiteren Aufgabe, der Landesregierung zu verdeutlichen, dass kurzfristige Liquiditätsengpässe nicht überall das entscheidende Problem sind. Vielmehr muss es

Architekten möglich sein, über einen Halbjahres- oder gar Jahresvergleich nachzuweisen, dass nachlaufende Corona-bedingte Umsatzrückgänge zu verzeichnen waren. Die Diskussion mit der Landesregierung, die in der Krise tatkräftig und stets mit Augenmaß agiert, hat durch die Präsidentin und die Geschäftsführung bereits begonnen.

Die Aussichten auf die weitere Zeit nach Corona sind derzeit situationsbedingt offen. Lassen Sie uns im Haus der Architekten künftig noch enger zusammenstehen, aber natürlich stets im erforderlichen Abstand.

Bleiben Sie gesund,
Ihr Joachim Exler

Neuer Flyer der AKH

Für Absolventen der Studiengänge Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung ist es seit April 2020 möglich, bereits vor der Eintragung in die sogenannte Architektenliste Teil der Gemeinschaft von über 11.200 Berufsangehörigen in Hessen zu werden.

Die AKH hat einen neuen Flyer aufgelegt, der die wichtigsten Informationen rund um die freiwillige Mitgliedschaft für Absolventen zusammenfasst.

Der Flyer kann unter folgender Web-Adresse heruntergeladen werden:

www.akh.de/absolventen/freiwillige-mitgliedschaft



Seminarkalender

Seminar K16 Einsatzbereiche und Lösungen für leistungsfähige Konstruktionen im Trockenbau

Der Trockenbau hat sich zu einer unverzichtbaren, rationellen Bauweise des Innenausbau entwickelt. Mit modernen Trockenbaukonstruktionen lassen sich viele Anforderungen an den Schallschutz, Brandschutz sowie Wärme-/Feuchteschutz wirtschaftlich erfüllen.

Die Teilnehmer lernen die unterschiedlichsten Trockenmaterialien und deren fachgerechte Anwendung kennen.

Aufgezeigt werden vielfältige Wand- und Deckensysteme. Das Seminar vermittelt praxisgerechte Konstruktionen und gibt einen Einblick in die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten im Innenausbau.

Ein besonderer Schwerpunkt wird im Seminar auf die fachgerechte Planung und mangelfreie Ausführung gelegt. Anhand von aktuellen Objektbeispielen und Schadensbildern erlernen die Teilnehmer den sicheren Umgang mit Trockenbausystemen.

Ziel des Seminars ist es, Lösungen und Systeme für alle wesentlichen Aufgaben des modernen Trockenbaus umfassend kennenzulernen.

Inhalte:

- Historische Entwicklung des Trockenbaus
- Grundlagen des Trockenbaus, Baustoffe, Bauteile
- Plattentypen und deren Verwendung
- Anwendung und Grundlagen der Verarbeitung, Normen
- Fehlervermeidung und -erkennung bei Planung und Ausführung
- Wandkonstruktionen, Anschlüsse und Detaillausbildung
- Deckenkonstruktionen, Sonderkonstruktionen
- Grundlagen Brand-/Schallschutzsystem
- Fugen und Anschlüsse: Oberflächen Q1-Q4
- Gestaltungs- und Anwendungsbeispiele aus der Baupraxis

Referent Mathias Dlugay, Dipl.-Ing., Architekt, Aachen

Termin Dienstag, 09.06.2020, 10:00 Uhr – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Seminar K19 Von EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Die Bundesregierung hat sich entschieden die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz zu einem modernen Gebäudeenergiegesetz (GEG) zusammenzuführen. Ferner ist beabsichtigt mit dem GEG das Ordnungsrecht zu entbürokratisieren und zu vereinfachen. Die Anforderungen des EU-Rechts sollten zum 1. Januar 2019 für öffentliche Gebäude und zum 1. Januar 2021 für alle Gebäude umgesetzt werden.

Im Januar 2017 war bereits ein erster Referentenentwurf vorgestellt worden. Im Gegensatz hierzu soll es mit dem GEG zu keiner Verschärfung kommen und Vereinfachungen in der Nachweisführung sollen fortgeschrieben werden. Das Seminar bezieht sich auf den aktuellen Stand der Gesetzgebung.

Folgende Aspekte werden im Einzelnen behandelt:

- Anforderungen für zu errichtende Wohn- und Nichtwohngebäude
- Anforderungsgrößen und Nachweismöglichkeiten Grundzüge der neuen DIN V 18599
- Aufnahme von CO₂-Emissionskennwerten
- Wärmedämm-, Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzepte: Welche Konsequenzen ergeben sich für die Architektur?
- Änderung bestehender Gebäude als Anlass für energetische Nachweise?
- Gebäudeerweiterungen und Nutzungsänderungen
- Befreiungen und Ausnahmen

Referent Stefan Horschler, Dipl.-Ing., Architekt, Hannover

Termin Montag, 06.07.2020, 09:30 Uhr – 17:00 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Seminar M29 Intensiv-Training: Konfliktmanagement für Architekten – Konflikte erkennen und als Chance nutzen

Dieses workshopartige Intensivtraining bietet Ihnen als Teilnehmer die Möglichkeit, sich mittels Impulsreferaten und Einzel- und Gruppenarbeiten mit der Entstehung, Dynamik und der Analyse von Konflikten zu beschäftigen. Führungsinstrumente und Lösungsstrategien aus den Bereichen Kommunikation und Mediation werden Ihnen aufgezeigt.

Mit Hilfe vieler praktischer Tipps, Rollenspiele und kollegialer Beratung erhalten Sie die Chance, frühzeitig eine Konfliktsituation zu erkennen und Gewinn bringende Lösungen mit Konfliktparteien zu erarbeiten.

Natürlich wird in diesem Seminar auch die Konfliktprävention nicht fehlen, um Ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und zu professionalisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konfliktsignale
- Konfliktsignale wahr- und ernst nehmen
- Persönliche und strukturelle Konflikte
- Eskalationstendenzen in Konflikten analysieren und angemessen intervenieren
- Konfliktlösungsstrategien
- Das Konfliktgespräch: Vorbereitung, Aufbau, Ablauf und Nachbereitung (Schulz von Thun)
- Umgang mit Ängsten, Widerständen und Aggressionen in Konflikten (nach Rosenberg)
- Gesprächsführung im Konfliktgespräch – Die Frage als Führungsinstrument
- Prävention
- Konflikte und was jetzt? Die Chance nutzen
- Konfliktprävention – Teamentwicklungsphasen begleiten
- Konfliktmanagement als Bestandteil kooperativer Führung in das eigene Führungsverhalten integrieren (Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen – nach K. F. Blanchard)

Referent Markus Stoltze, M. A., Augsburg

Termin Montag, 06.07.2020, 10:00 Uhr – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden



1. Preis: Reith Wehner Storch Architekten, Fulda

Fachrichtung: Hochbau

Wettbewerbsform: Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren VgV

Wettbewerbsbetreuung: GRÜNINGER ARCHITEKTEN BDA, Darmstadt

Ort: Fulda

Auslober: Magistrat der Stadt Fulda

Preisrichter: Prof. Thomas Zimmermann (Vorsitz), Arno Klinkenberg, Markus Schwieger, Daniel Schreiner, Stefan Möllene, Frank Volmer, Martin Matl

Prägnante städtebauliche Figur

Neubau der Kindertagesstätte „St. Pius“ in Fulda

Text: Lena Pröhl

In Fulda leben rund 68.000 Menschen – Tendenz steigend. Mit einer innovativen und engagierten Familienpolitik will die Stadt künftig noch attraktiver für Familien werden. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Ausbau des Betreuungsangebots zu. Mit dem Neubau der Kindertagesstätte St. Pius

sollen nun bis zu 115 neue Kitaplätze geschaffen werden.

Für die Gestaltung der fünfgruppigen Kindertagesstätte war ein nichtoffener Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren ausgelobt worden, den GRÜNINGER ARCHITEKTEN aus Darmstadt

betreuten. Das 2.628 Quadratmeter große Wettbewerbsgrundstück liegt in der östlichen Stadtmittelpunkt Fuldas in unmittelbarer Nähe zum Klinikum. Hier befinden sich derzeit die Außenanlagen und Parkplätze der Kirche St. Pius, die Trägerin der Kindertagesstätte ist. Vorgesehen sind drei Ü3-Gruppen à 25 Kinder sowie zwei altersübergreifende Gruppen mit je bis zu 20 Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren. Die Gruppenräume sollen sich um einen großzügigen Spielflur gruppieren und über einen direkten Zugang zum Außenbereich verfügen. Darüber hinaus sind Nischen als Rückzugsmöglichkeit und kleine, abgeteilte Spielbereiche gewünscht. Besonderes Augenmerk lag auf Barrierefreiheit. Das Preisgericht unter Vorsitz des Darmstädter Architekten Prof. Thomas Zimmermann vergab einen ersten und zwei dritte Preise sowie eine Anerkennung.

Als Sieger setzte sich der Entwurf der ortsansässigen Reith Wehner Storch Architekten PartG mbB durch. Die Verfasser präsentieren eine gelungene städtebauliche Fi-



3. Preis: Benkert Schäfer Architekten, München

gur, die sich mit ihren Proportionen selbstverständlich in die Umgebung einfügt und gut nutzbare (Zwischen-)Räume ausbildet, so die Jury. Dabei behalte das Kirchengebäude seine Dominanz. Durch das Wechselspiel von Annäherung und Abkehr von der Grundstücksgrenze auf der Südseite werde zudem die Höhenentwicklung entschärft und das Kirchengebäude somit in seiner Präsenz gestärkt. Die zusammenhängende Außenspielfläche orientiert sich nach Süden und bildet durch die differenzierte Höhenentwicklung ein spannendes Angebot. Die offenen Zwischenräume zu den Gebäudeteilen werden als qualitativ eingeschätzt. Der zentrale Eingangsbereich im Erdgeschoss ist offen gestaltet und bietet eine gute Orientierung. Auch die angrenzenden, variabel zusammenschaltbaren Raumeinheiten und der Außenraumbezug wurden gelobt, ebenso die innere Struktur.

Mit einem dritten Preis wurde der Entwurf der Benkert Schäfer Architekten Part mbB aus München prämiert. Das vorgeschlagene Kita-gebäude besteht aus einem zweigeschossigen Baukörper, der sich zur Kirche hin abstaffelt und mit einem eingeschossigen, abknickenden Baukörper verschneidet. Geschickt gliedert der Neubau den Außenraum in einen klar gefassten Gemeindeplatz und einen großzügigen, geschützten Außen- und Spielbereich der Kindertagesstätte. Im Gebäudeknick befindet sich der Eingangsbereich, der als Verteiler zwischen den Gruppen und den allgemeinen Funktionsbereichen dient. Die altersübergreifenden Gruppen sind im Erdgeschoss angeordnet, die Ü3-Gruppen im Oberge-



3. Preis: Sturm und Wartzeck, Dipperz

schoss. Die nach Süden orientierten Gruppenräume besitzen jedoch keine qualitativ, direkt angebundenen Außenräume. Auch der vorgelagerte Laubengang im Obergeschoss konnte nicht überzeugen.

Ein weiterer dritter Preis ging an die Sturm und Wartzeck GmbH aus Dipperz, deren Entwurf Kirche und Kitaneubau zu einem Gesamtensemble zusammenfasst. Dafür wird der Kirchenvorplatz in Teilen angehoben und mit einem Brückenbauwerk auf Ebene des ersten Obergeschosses an die Kindertagesstätte angebunden. Diese wiederum gliedert sich in einen eingeschossigen, kammartigen Riegel und einen zweigeschossigen Kopfbau. Die Erschließung erfolgt über einen Vorplatz, der 20 Stellplätze anbietet. Eine besondere Qualität der Arbeit ist die ebenerdige Anordnung aller Gruppenräume mit direkter Anbindung an den Freiraum. Die Kammstruktur ermöglicht

zudem Durchblicke durch das Gebäude. Angetan waren die Preisrichter auch von den Flurbereichen, die sich in einzelne Spielnischen aufweiten, sowie von dem separat nutzbaren Mehrzweckraum im Obergeschoss des zweigeschossigen Gebäudeteils. Die Nähe der Kita zum Pfarrhaus sei jedoch sowohl städtebaulich als auch brandschutztechnisch problematisch. Insgesamt besticht die Arbeit durch eine sehr gut ausgearbeitete Gebäudegliederung mit funktional und architektonisch überzeugenden Innenräumen. Die Schnittstellen zum Geländebestand dagegen konnten nicht überzeugen, so das Juryurteil.

Mit einer Anerkennung würdigte das Preisgericht die Arbeit der Schmidt & Strack Architekten GmbH aus Alsfeld. Der Ausloberin empfahl es einstimmig, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen. □

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Mai

- Neubau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte, Reichelsheim
- Entwicklungsgebiet Eselswiese, Rüsselsheim
- Hafencity Quartier | Offices, Frankfurt

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: www.akh.de/Service/Vergabe+Wettbewerbe. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Soleiman Wahed (Telefon: 0611 - 17 38-38)



Anerkennung: Schmidt & Strack Architekten, Alsfeld

Weiterbildungsveranstaltungen von Mai bis Juni

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
Telefon 0611 - 17 38 44 + 17 38 45 | Telefax 17 38 48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Planung und Gestaltung			
5. Mai 2020 AKH Wiesbaden	P10 8 Punkte	Inklusive Spielräume – wie geht das?	199,- / 299,- / 149,-
8. Mai 2020 AKH Wiesbaden	P11 8 Punkte	Intensiv-Training: Weniger ist mehr – Suffizienz als Herausforderung und Chance	229,- / 329,- / 169,-
19. Mai 2020 AKH Wiesbaden	P12 8 Punkte	Low-Tech-Architektur	199,- / 299,- / 149,-
Technik, Aus- und Durchführung			
7. Mai 2020 AKH Wiesbaden	K12 8 Punkte	Intensiv-Training: Praxisworkshop Berechnung von Wärmebrücken	229,- / 329,- / 169,-
20. Mai 2020 AKH Wiesbaden	K13 8 Punkte	Basiswissen: Baulicher Brandschutz – nach der hessischen Bauordnung	199,- / 299,- / 80,-
27. Mai 2020 AKH Wiesbaden	K14 8 Punkte	Schallschutz von Außen- und Innenbauteilen	199,- / 299,- / 149,-
4. Juni 2020 AKH Wiesbaden	K15 8 Punkte	Gute Gestaltung und energiesparrechtliche Nachweise – ein Widerspruch?	199,- / 299,- / 149,-
9. Juni 2020 AKH Wiesbaden	K16 8 Punkte	Einsatzbereiche und Lösungen für leistungsfähige Konstruktionen im Trockenbau	199,- / 299,- / 149,-
Planungs- und Baurecht			
3. Juni 2020 AKH Wiesbaden	R6 8 Punkte	Bauplanungsrecht und Baugenehmigungsrecht im Überblick auch für Praxiseinsteiger	199,- / 299,- / 149,-
Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb			
6. Mai 2020 AKH Wiesbaden	B8 8 Punkte	Baukosten und HOAI 2013 beim Bauen im Bestand	199,- / 299,- / 149,-
7. Mai 2020 IHK Darmstadt Rhein Main Neckar	B9 8 Punkte	Intensiv-Training: Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung – Vertiefung (Workshop)	229,- / 329,- / 169,-
ab 11. Mai 2020 insgesamt 5 Lehrgangstage im Zeitraum bis 15. Juni 2020 AKH Wiesbaden	Seminar B10 40 Punkte	Fit für Bauleitung – Lehrgang zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben	850,- / 1.300,- / 650,-
11. Mai 2020 AKH Wiesbaden	B11 8 Punkte	Praxisseminar Bauleitung (Einzelmodul des Lehrgangs: Fit für Bauleitung)	199,- / 299,- / 149,-
18. Mai 2020 AKH Wiesbaden	B12 8 Punkte	Rechtliche Fragen der Bauleitung (Einzelmodul des Lehrgangs: Fit für Bauleitung)	199,- / 299,- / 149,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis

Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de / Akademie / Fortbildungsangebote

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
25. Mai 2020 AKH Wiesbaden	B13 8 Punkte	Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung (Einzelmodul des Lehrgangs: Fit für Bauleitung)	199,- / 299,- / 149,-
8. Juni 2020 AKH Wiesbaden	B14 8 Punkte	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit auf Baustellen (Einzelmodul des Lehrgangs: Fit für Bauleitung)	199,- / 299,- / 149,-
15. Juni 2020 AKH Wiesbaden	B15 8 Punkte	Maßtoleranzen im Hochbau (Einzelmodul des Lehrgangs: Fit für Bauleitung)	199,- / 299,- / 149,-
22. – 23. Juni 2020 Kassel KAZ	B16 16 Punkte	Basiswissen: Bauleitung	399,- / 599,- / 160,-
1. Juli 2020 AKH Wiesbaden	B17 8 Punkte	Basiswissen: Baukosten	199,- / 299,- / 80,-
Immobilienökonomie			
10. Juni 2020 AKH Wiesbaden	S3 8 Punkte	Immobilienberatung für Architekten – Schwerpunkt Kaufberatung	199,- / 299,- / 149,-
Planungs-, Bau- und Projektmanagement			
13. – 15. Mai 2020 AKH Wiesbaden	M18 24 Punkte	Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern	1.200,- / 1.450,- / 950,-
25. – 26. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M24 16 Punkte	Intensiv-Training: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen	459,- / 659,- / 339,-
Organisation und Büromanagement			
7. Mai 2020 AKH Wiesbaden	M14 8 Punkte	Intensiv-Training: Dem wachsenden Architekturbüro die passende Struktur geben	229,- / 329,- / 169,-
12. Mai 2020 AKH Wiesbaden	M15 8 Punkte	Intensiv-Training: Kalkulation im Planungsprozess	229,- / 329,- / 169,-
14. Mai 2020 AKH Wiesbaden	M19 8 Punkte	Intensiv-Training: Architektin auf der Baustelle	229,- / 329,- / 169,-
25. Mai 2020 AKH Wiesbaden	M21 8 Punkte	Intensiv-Training: Selbstmanagement – Erhöhen Sie Ihre Umsetzungskompetenz	229,- / 329,- / 169,-
Kommunikation			
5. – 6. Mai 2020 AKH Wiesbaden	M13 16 Punkte	Intensiv-Training: Rhetorik für Architekten – Überzeugend auftreten und reden	459,- / 659,- / 339,-
12. Mai 2020 AKH Wiesbaden	M16 8 Punkte	Basiswissen: Fundamente des Erfolgs – Berufliche Kommunikation für Architekten	199,- / 299,- / 80,-
13. Mai 2020 AKH Wiesbaden	Seminar M17 8 Punkte	Facebook & Co. für Architekten – Effizientes Büro-Marketing mit Social Media	199,- / 299,- / 149,-
10. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M22 8 Punkte	„Das ist ja alles so eckig!“ – Über Gestaltung streiten	199,- / 299,- / 149,-
19. Juni 2020 und 26. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M23 16 Punkte	Vertiefung Deutsch für Architekten – Vom Entwurf bis zur Baustelle	330,- / 400,- / 200,-

Auf den Fortbildungsseiten der AKH-Website erhalten Sie auch aktuelle Informationen zu Webinar-Angeboten der Akademie.

 www.akh.de/akademie/unsere-fortbildungsangebote

Hessischer Brandschutztag

Neuer Termin: 30.09.2020

Save the Date!



Aufgrund der Corona-Krise mussten Fortbildungsveranstaltungen der AKH verschoben werden, so auch der Hessische Brandschutztag.

Die Akademie der AKH hat einen Ersatz-Termin für den Hessischen Brandschutztag festgelegt.

Bitte merken Sie sich das neue Datum vor!

Hessischer Brandschutztag

Wann: Mittwoch, 30.09.2020, 9:30 – 18:00 Uhr

Wo: Hugenottenhalle, Neu-Isenburg

Weitere Informationen:

📧 www.hessischer-brandschutztag.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
Brigitte Holz, Präsidentin
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden
Telefon 0611 1738-0
Verantwortlich: Marion Mugrabi,
Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.